

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 51 (1991-1992)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Kommissionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommissionsberichte

Jahresbericht 1990/91 der kantonalen Kommission für allgemeine Lehrmittel (LMK)

Zusammensetzung

Die Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel setzt sich wie im Vorjahr folgendermassen zusammen: *Otto Albin, Gion Dietrich, Hans Finschi, Hansjürg Hermann, Dr. Andrea Jecklin, Gian Marco Lori, Regula Meier, Rudi Netzer, Stefan Niggli* (Präsident).

Wenn Projekte über Handarbeit oder Hauswirtschaft beraten werden, wird Frau *Lina Tschuor* zu den Sitzungen eingeladen.

Frau *Ingrid Lareida* führt das Protokoll während der Sitzungen der LMK. Herr *Dr. Martin Eckstein* ist an den meisten Sitzungen anwesend. Als Projektleiter und als akademischer Mitarbeiter leistet er grosse und wertvolle Arbeit für die Kommission.

Kommissionsarbeit

In fünf ganztägigen und einer halbtägigen Sitzung wurden die laufenden Traktanden behandelt und das Budget pro 1992 zusammengestellt. Die Kommission verfolgte während des Schuljahres 1990/91 30 verschiedene Projekte; bei 10 davon handelte es sich um Nachdrucke. Auf Antrag der Lehrmittelkommission erliess die Regierung 17 Regierungsbeschlüsse, die Lehrmittel betrafen; ebenfalls auf Antrag der Kommission und zum Teil des Lehrmittelverlages (Festsetzung der Abgabepreise) wurden 23 Departementsverfügungen erlassen. Folgende Lehrmittel sind neu erschienen innerhalb dieses Schuljahres 1990/91: *Die Wörterbüchlein «Pleds» zur romanischen Lesefibel in drei Idiomen; das Geschichtskapitel «Sprachkulturen» innerhalb des Lehrerordners zur Bündner Geschichte; ein romanisches Lehrmittel innerhalb des Schulversuches Bergün; die surselvische Ausgabe der Arbeitshefte «Musica 3 und 4»; das Biologielehrmittel «Nos God» in Puter; der Lehrerkommentar zur romanischen Lesefibel; die «Weisst-du-warum-Geschichten» in drei romanischen Idiomen; das Geschichtskapitel «Die Römer in Graubünden» innerhalb des Lehrerordners zur Bündner Geschichte und der Nachdruck des romanischen Lesebuches «Clamaints» für die Oberstufe im Engadin.*

Zu den einzelnen Sitzungen wurden verschiedene Vertreter von laufenden oder geplanten Projekten als Referenten beigezogen.

Die eigentliche Arbeit an den verschiedenen Lehrmittelprojekten erfolgte und erfolgt weiterhin innerhalb der einzelnen Arbeitsgruppen, in denen sehr viele Lehrerinnen und Lehrer des ganzen deutsch- und romanischsprachigen Kantons vertreten sind. Unsere Lehrmittelerarbeitung ist nur im Milizsystem denkbar und möglich.

Lehrmittelprojekte

Die Erarbeitung der laufenden Projekte geschieht in drei Phasen: I. Konzeptphase, II. Erarbeitungs- oder Redaktionsphase, III. Druckphase.

Innerhalb der drei Phasen wurden und werden folgende Projekte bearbeitet:

I. Konzeptphase:

1. Nach eingehender Evaluation und einer konsultativen Umfrage bei interessierten Lehrern in der romanischen Sprachregion, gestaltet sich die Konzeptarbeit am Geografielehrmittel der Schweiz, das im Kanton Bern herausgegeben wurde. Die Übersetzungsrechte sind eingeholt worden. Die Kommission für italienischsprachige Lehrmittel schliesst sich diesem Projekt an, so dass für die romanische und italienische Sprachregion ein gutes und angepasstes Geografielehrmittel geschaffen werden kann.
2. Die Konzeptarbeit für ein Biologielehrmittel für deutschsprachige Schulen ist abgeschlossen. Gegenwärtig muss die Kommission darüber befinden, ob das Konzept, das zwar sehr viel verspricht, aber äusserst aufwendig ist, der Regierung zur Realisation beantragt werden kann. Vorgesehen ist ein Lehrerordner, der einerseits einen lebendigen, selbsttätigen Naturkundeunterricht verspricht, andererseits bewusst bündnerische Verhältnisse berücksichtigt.
3. Die Realität der Sprachsituation im Oberengadin wird durch Experten analysiert, bevor die Arbeit am romanischen Sprachbuch der Mittel- und Oberstufe dort anlaufen kann. Im Unterengadin und in der Surselva laufen die Projektarbeiten am Sprachbuch bereits.
4. Im Engadin ist die Lesebuchreihe zum grössten Teil abgeschlossen: Das Lesebuch der Unterstufe «L'Arch San Martin», das an die Fibel anschliesst, ist vorhanden; das Zweitklasslesebuch ist gegenwärtig in der Druckphase; für die 5./6. Klasse ist das neue Lesewerk «La marella» erschienen; auf der Oberstufe ist das Lesebuch «Clamaints» in zweiter, erweiterter Auflage gedruckt. Dazwischen fehlt ein neues Lesebuch für die 3./4. Klasse. Die Konzeptarbeit für ein solches Buch hat begonnen.
5. Nach Abschluss der zehn Kapitel der Bündner Geschichte für die deutschsprachige Primarschule, sollen Lesetexte und Arbeitshilfen quer durch alle Kapitel in die romanische Sprache übersetzt werden. Das Konzept dazu ist im Entstehen.

II. Erarbeitungs- oder Redaktionsphase:

1. Eine Redaktionskommission ist an der Erarbeitung des Pilotkapitels für das Staatskundelehrmittel der Oberstufe. Gleichzeitig ist die Neufassung der Lehrpläne für die Real- und Sekundarschule in vollem Gange. Es ist zu hoffen, dass die Koordination zwischen dem entstehenden Lehrmittel und den beiden Lehrplänen bestens klappen wird.
2. Die Überarbeitung des ersten Kapitels des Lehrerordners über das Thema Urgeschichte steht redaktionell vor dem Abschluss. Es handelt sich nicht nur um eine zweite Auflage, sondern um eine weitgehende Neufassung des ursprünglichen Pilotkapitels.

3. Die Regierung hat ein umfangreiches Projekt der Lia Rumantscha an einem Wörterbuch in verschiedenen Idiomen auf Antrag der Lehrmittelkommission als Lehrmittel von der fünften Klasse an anerkannt. Vertreter unserer Kommission sind beauftragt, das Projekt in dem Sinne zu begleiten, so dass das Wörterbuch wirklich neben der allgemeinen Funktion im romanischen Sprachraum speziell auch nach schulpraktischen Aspekten konzipiert wird. Innerhalb dieses Projektes sollen Wörterbücher in den Idiomen Puter, Vallader, Sutsilvan und Surmiran entstehen. Damit wird eine wichtige Lücke geschlossen werden. Wie auch im deutschsprachigen Raum die Handhabung der Wörterbücher Vorrang hat vor vielen sinnlosen Übungen im Rechtschreibbereich, so ist diese Strategie auch für die romanischsprechenden Schüler ein Anliegen. Darum hat die Kommission die Realisation der Wörterbücher nicht nur begrüsst, sondern als dringend erachtet.
4. Auf die Erarbeitung des romanischen Sprachbuches für die 5. und 6. Klasse und für die Oberstufe habe ich im Abschnitt über die Konzeptarbeit bereits hingewiesen. Die Sprachbuchreihe, die ursprünglich innerhalb eines Gesamtprojektes stand, läuft nun regional unabhängig und zeitlich gestaffelt, weil sich die sprachlichen Voraussetzungen nicht unter einen Hut bringen lassen. Das surselvische Sprachbuch «ler ed oz» für die 4. Klasse ist bereits erschienen. Am Oberstufensprachbuch und an jenem für die 5./6. Klasse «AMBIU» wird in der Surselva intensiv gearbeitet. Das entsprechende Sprachbuch «Her ed hoz» im Engadin und in Mittelbünden steht kurz vor dem Abschluss. Als Ergänzung zum Sprachbuch hat die Kommission Tonbandkassetten mit Texten und Liedern beantragt; sie werden gegenwärtig realisiert. An der Sprachbuch-Ausgabe in Vallader und Surmiran für die Oberstufe und für die 5./6. Klasse sind die Arbeiten angelaufen. Auf eine Ausgabe «Her ed hoz» in Puter wird verzichtet.
5. In kürzester Zeit ist das Berner Französischlehrmittel «Bonne chance» Band I in Puter übersetzt und bereitgestellt worden. Seit Herbst 1990 arbeiten die Viertklässler von St. Moritz im Rahmen eines Schulversuches mit diesem Lehrmittel. Einige Mitglieder der Lehrmittelkommission hatten Gelegenheit, den Unterricht in St. Moritz zu besuchen. Schüler und Lehrer scheinen motiviert zu sein, auf lebendige und spielerische Art zu lehren und zu lernen. Der Versuch weitet sich im kommenden Schuljahr auf die fünfte Klasse aus. Das Erziehungsdepartement hat die Lehrmittelkommission beauftragt, die Bereitstellung von Unterrichtsmitteln für Gemeinden mit deutscher Grundschule, die aufgrund von Art. 4quinquies des Schulgesetzes Romanischunterricht anbieten wollen, grundsätzlich zu prüfen. Die Arbeit in unserer Kommission scheint also wirklich nie auszugehen.

III. Druckphase:

1. Das letzte Kapitel aus der Reihe der Bündner Geschichte, «Die Römer in Graubünden», ist zu seinem glücklichen Abschluss gekommen. Es gestaltet sich stufengerecht mit einer Erzählung, die dem Passland Graubünden gerecht wird als rotem Faden, sehr viel Detailinformation, Arbeitshilfen und 40 Dias mit Kommentar. Damit ist das Projekt Bündner Geschichte abgeschlossen. Die zehn Kapitel, die vorliegen, ermöglichen einen vielfältigen, lebendigen und abwechslungsreichen Unterricht. Es war nie gedacht und ist niemals gemeint, dass alle Kapitel behandelt werden sollen von der vierten bis sechsten Klasse. Der Lehrerordner will hauptsächlich Roh- und Planungshilfe, aber auch viel Information für den Lehrer leisten. Die Auswahl liegt ganz in der Verantwortung des Lehrers; der Lehrplan, auf den die Reihe abgestimmt ist, hilft ihm dabei.

2. Im Schuljahr 1991/92 stehen sieben Römerkoffer in folgenden Regionen im Kanton den Viertklasslehrern zur kurzfristigen Ausleihe zur Verfügung: Im Regionalmuseum Savognin für das Oberhalbstein/Albula; in den Primarschulen Samedan und Scuol für das Engadin; im Didaktischen Zentrum der Evangelischen Mittelschule Schiers für das Prättigau und Davos; im Regionalmuseum Surselva in Ilanz für das Bündner Oberland; in Poschiavo bei Gustavo Lardi für die Valli und in der Didaktischen Ausstellung Urgeschichte in Chur für Chur und Umgebung. Das Anschauungsmaterial ist auf das Römerkapitel aus dem Lehrerordner abgestimmt.
3. Ebenfalls abgeschlossen ist das umfassende Fibelwerk zum Erstleseunterricht in den romanischen Schulen des Engadins und SURMEIR. Das Werk liegt in drei Idiomen vor und umfasst je drei Fibelteile, ein Büchlein für das weiterführende Lesen in der ersten und zum Teil in der zweiten Klasse, ein reich illustriertes Wörterheftchen, ergänzende Lesetexte in Form der Übersetzung der «Weisst-du-warum-Geschichten» und einen ausführlichen Lehrerkommentar. Schon wegen der ansprechenden Illustrationen in der Fibel und im Lesebüchlein dürfte das Lesewerk selbst für Lehrer in deutschsprachigen Schulen zur Einsichtnahme interessant und anregend sein.
4. Auf die romanische Lesebuchreihe im Engadin und in Mittelbünden (SURMEIR) habe ich bereits oben hingewiesen. In der Druckphase befindet sich momentan das Lesebuch 2. Klasse oder allgemein: Lesebuch 2. Wie Lesebuch 1 wird es durch Constanza Filli illustriert.
5. Die Übersetzung und der Druck der Arbeitshefte für den Musikunterricht von Rööslì werden in allen Idiomen bis zur 6. Klasse abgeschlossen. Auf eine Weiterführung in die Oberstufe wird vorläufig verzichtet.
6. Auf Schuljahresbeginn 1991/92 wird das Sprachbuch «Deutsch für Romanen 6. Klasse» für die Klassen bereitstehen. Es trägt den Titel «Übergänge» und beschliesst das umfassende Sprachbuchprojekt, das den ganzen romanischsprachigen Teil des Kantons abdecken wird. Auch der Einblick in dieses Lehrmittel auf deutschsprachiger Seite kann sich nur lohnen.
7. Oben bereits erwähnt habe ich den Teilbereich aus dem Projekt «Romanisches Sprachbuch». Erschienen ist davon das Viertklassbuch für die Surselva «ler ed oz»; im Sommer 1991 wird das Sprachbuch 5./6. Klasse «Ambient» erscheinen.

Dank

Im Namen der Kommission, der Projektleiter, der Arbeitsgruppen und der gesamten Lehrerschaft danke ich unserem Erziehungschef, Herrn Regierungspräsident Joachim Caluori, für sein grosses Verständnis, das er Konzepten, Projekten und Mitarbeitern im Lehrmittelsektor tagtäglich entgegenbringt. Wir sind ihm sehr verbunden, dass er unsere Anliegen in der Regierung kompetent vertritt. Gleichzeitig danke ich der Bündner Regierung für die Bereitschaft, unsere Projekte nach Möglichkeit zu unterstützen und zu realisieren.

Dann danke ich der Bündner Lehrerschaft, die zum Teil aktiv an den Projekten mitarbeitet, Konzepte anregt und Druckerzeugnisse freundlich aufnimmt und im Schulalltag segensreich umsetzt. Ich danke ganz besonders den vielen Mitarbeitern an unseren Projekten und den umsichtigen Projektleitern.

Eine grosse Arbeit im Lehrmittelbereich leistet unser Lehrmittelverlag mit Herrn Otto Albin an der Spitze. Herr Albin tritt Ende 1991 in den verdienten Ruhestand. Ihm und seinem Team, besonders Frau Bearth, spreche ich meinen herzlichen Dank aus. Gegenwärtig laufen die Vorarbeiten für die Reorganisation des Druckschriften- und Lehrmittelverlages. Die beiden Bereiche werden voneinander getrennt. Der Sache entsprechend, soll der Lehrmittelverlag neu dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden unterstellt werden, was sicher administrative, technische und pädagogische Vorteile bringen wird.

Innerhalb des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes Graubünden leisten Paul Ragetti, Hans Finschi und Martin Eckstein unschätzbare Vor- und Wegbereiterarbeiten, bis ein Lehrmittel alle Phasen glücklich durchlaufen kann. Ihre Namen sind schliesslich in keinem Lehrbuch zu lesen, der Dank und die Anerkennung seien deshalb mit besonderem Nachdruck betont.

Schliesslich richtet sich mein Dank an die Kommissionsmitglieder, die einerseits an den Sitzungen beratend und besonders innerhalb ihrer Arbeitsgruppen als Mitarbeiter, Koordinatoren oder Projektleiter tatkräftig mitwirken.

Wie ich in meinem letzten Jahresbericht erwähnt habe, hat unsere Kommission mit der Medienkommission und der Lehrmittelkommission für italienische Lehrmittel zusammen ein Gesuch um Honoraranpassung für Mitarbeiter im Lehrmittel- und Mediensektor an die Regierung eingereicht. Unser Gesuch wurde geprüft und gutgeheissen. Ab Januar 1992 sind die Honorare und die Entschädigungen der Arbeitsgruppen angepasst. Weiterhin ist aber trotzdem viel Idealismus und Freude an der Sache gefragt, damit wir in bisheriger Weise angepasste, moderne und auch schön ausgestaltete Lehrmittel herstellen können.

St. Niggli, Präsident LMK



Dipl. Ing. E. WILLI AG

**SANITÄR
HEIZUNG
LÜFTUNG**

spezialisiert auf Schulhaus-
und Hallenbad-Bauten

Chur Arosa
Flims Lenzerheide

Rapporto 1990/91 della Commissione cantonale per i libri di testo in lingua italiana

Le ore ci trascinano, a ritmo costantemente uguale, verso il futuro. Dietro di noi sono trascorsi i giorni, i mesi, gli anni. Di tempo in tempo è sano sostare un attimo e, riproponendo alla mente il passato, ricapitolare per riordinare.

Il traguardo della Commissione è tutt'ora il medesimo. Si cerca, movendosi nell'ambito delle premesse date, con i mezzi personali e finanziari a disposizione, di procurare, ad allievi ed insegnanti, testi didattici aggiornati, convalidati e di buon gusto atti ad essere utile guida nelle scuole delle Valli.

Gli ostacoli che si incontrano durante le fasi di realizzazione (concezione/progettazione, redazione/traduzione, stampa) sono innumerevoli: correnti divergenti, ideali diversi, premesse ed esigenze che non hanno denominatore comune. Le nostre fonti non sgorgano ricche e travolgenti e neppure il lavoro di terzi può semplicemente, se non vuole essere solo surrogato, sostituire quanto ci manca. Traduzioni e adattamenti ne sono la conseguenza, ma non sempre la soluzione ideale.

La Commissione, nello spazio di tempo compreso fra il 1. luglio 1990 ed il 30 giugno 1991, si riunì tre volte. Ben più numerosi furono gli incontri ed i colloqui con i singoli membri e collaboratori impegnati nei vari progetti.

Non tutto è andato per filo e per segno. Mezzi che già avrebbero, tenor piano di lavoro, aver fatta apparizione si fanno attendere. E' questo un problema che ci preoccupa molto, ma non possiamo far altro che sollecitare, non però esagerando, e, chiedendo scusa per il ritardo, sperare nella benevole comprensione di tutti, di chi è spinto e di chi sta aspettando.

Chiusi alcuni capitoli attualmente si lavora a:

- Storia nel mondo per immagini,
- Matematica Scuola di avviamento pratico: Map 2 e 3,
- Ristampa Incontro con la matematica 5,
- Storia grigione,
- Geografia nella Svizzera,
- Economia domestica (Haushalten mit Pfiff),
- Teoria musica e canto,
- Aritmetica e algebra 1 e 2.

Dall'autunno scuole hanno a disposizione le Schede complementari alla grammatica Penso e scrivo.

Esauriti o perchè non più sentiti e trovati adatti furono sostituiti i seguenti testi:

- «Un libro per crescere 1» con «Parole nuove 1»,
- «La vita è nostra 1» con «Fantasia ABC 1»,
- «Goccia a goccia» con «Un nuovo mondo 2» e «Fantasia ABC 2».

A Poschiavo e Lostallo due classi stanno sperimentando «Das Deutschmobil». Fra un anno si deciderà se si potrà introdurlo al posto del testo «Deutsch für Ausländer» di H. Kessler.

L'umile lavoro che la Commissione ha potuto svolgere fu possibile solo grazie alla gentile e spontanea collaborazione di tutti i suoi membri, della Consulenza presso il lod. Dipartimento di educazione, del sostegno da parte dell'Ufficio Stampe e Testi didattici, dell'Ispe-

torato scolastico GRI, dei capiprogetto, di autori e traduttori, di gruppi di lavoro, delle classi-esperimento, dei sostituti, di chi, con vari consigli, ci ha accompagnati e sostenuti.

In nome della Commissione, dei Capiprogetto, dei Gruppi di lavoro, dei Collaboratori e di tutto il Corpo insegnanti ringrazio sentitamente l'On. *J. Caluori*, capo del Dipartimento, per la sua cordiale disponibilità. Lo conosciamo sempre pronto a porgere orecchio ai nostri desideri, alle nostre proposte e, valutando con competenza, benvolmente sostiene e dà sostegno al nostro operato. Ringrazio maestre e maestri che attivamente lavorano ai vari progetti, coloro che si servono dei mezzi a disposizione, quelli che, con critica o elogio, ci aiutano a trovare la strada. Sul campo «Mezzi didattici» svolgono, per noi un inestimabile lavoro i sigg. *H. Finschi* e dott. *M. Eckstein* presso il Dipartimento e l'Ufficio Stampa e Testi didattici guidato dal sig. *O. Albin*. Pure a loro un sentito grazie. Ringraziata va pure la Commissione cantonale per i mezzi didattici in lingua tedesca e romancia che, svolgendo un lavoro parallelo, spesso ci è di valido aiuto.

Ed in fine grazie a tutti i membri della Commissione cant. per i libri di testo in lingua italiana.

W. Pool, pres. CTDLI

Schulpsychologischer Dienst

1990 wurden dem Schulpsychologischen Dienst von Lehrer(-innen) und Eltern über 1'250 Kinder wegen schulischer und/oder erzieherischer Schwierigkeiten zur Abklärung und Beratung angemeldet.

Die in ihrem Ausmass sehr überraschende Zunahme um über 200 Anmeldungen mag in der ganz allgemein in vielen Alltagsbereichen festzustellenden stärkeren psychischen Belastung vieler Einzelner begründet sein. Es sind ja nicht nur die Kinder, die sensibel auf Belastungsdruck mit Anpassungsschwierigkeiten reagieren. Die Umlagerung ursprünglich familiärer Erziehungsaufgaben in die Schule und der Anspruch an die Lehrer(-innen), nicht nur Vermittler von Inhalten sondern Lernbegleiter möglichst jedes einzelnen Kindes zu sein, hat die Belastungen auch im Lehrerberuf deutlich erhöht. Auf diesem Hintergrund wird das Bedürfnis nach Beratung von Lehrer/innen in schwierigen Situationen auch immer klarer an den Schulpsychologischen Dienst herangetragen. Wir hoffen, mit der beabsichtigten Revision des Dienstes, die u.a. eine Neubestimmung der Aufgaben und der Arbeitsweise beinhaltet, diesem Anliegen besser entsprechen zu können.

Personelles: Auf Ende März 1991 hat sich Frau *Dr. Fortunata Ramming-Thön* von ihrer langjährigen Tätigkeit als Schulberaterin für das Engadin zurückgezogen. Wir danken Frau *Ramming* sehr für ihren grossen Einsatz für die Kinder, Eltern und Lehrer(-innen) in ihrem Gebiet.

Ihrem Nachfolger im oberen Engadin, Herrn *Winfried Egeler*, wünschen wir eine ebenso gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in der verantwortungsvollen Aufgabe.

Die Beratungskommission dankt allen Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit, die sie zusammen mit Eltern, Lehrerkolleginnen und -kollegen und mit den Kindern tun.

Für die Beratungskommission:
Bruno Peyer, Präsident

Bericht der kantonalen Kurskommission

Auf Ende Dezember 1990 sind die beiden Kommissionsmitglieder *Antonia Casutt* und *Lisa Mazenauer* aus der Kurskommission ausgetreten. Wir danken ihnen herzlich für die langjährige und wertvolle Mitarbeit im Dienste der Bündner Lehrerfortbildung. Zu ihren Nachfolgerinnen hat die Regierung *Marianne Parpan* (Seminarlehrerin an der Bündner Frauenschule) und *Letizia Candreia* (Kindergärtnerin in Lantsch) ernannt.

Die Kurskommission setzt sich neu folgendermassen zusammen: *Peider Andri Brunies*, *Stefan Bühler*, *Letizia Candreia*, *Normanda Fehr*, *Hans Finschi*, *Valentin Guler*, *Claudio Gustin*, *Dr. Theo Ott*, *Marianne Parpan*, *Dante Peduzzi*, *Anna Scherrer*, *Diony Steger*, *Margrit Walker-Tönz*.

In sieben halbtägigen Sitzungen wurden die laufenden Geschäfte behandelt und jeweils auch das Kursprogramm besprochen und für die Ausschreibung verabschiedet. Die Kurskommission hat mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass die Bündner Lehrerschaft im Jahre 1990 ausserordentlich viele Fortbildungskurse absolviert hat. Die vielen Kursteilnehmer haben damit bewiesen, dass sie in der Fortbildung einen wesentlichen Bestandteil ihres Lehrerauftrages sehen. Für das Kalenderjahr 1990 sehen die Teilnehmerzahlen wie folgt aus:

Pflichtkurse	1021
Freiwillige Kurse	3037
Kurse SVHS in Stans	209
EDK-Ost Kurse	15
Kurse des SVSS	36
<u>Total</u>	<u>4318</u>

Die Kurskommission dankt allen Kursleiterinnen und Kursleitern herzlich für ihren grossen Einsatz im Dienste unserer Lehrerfortbildung. Einen speziellen Dank richten wir an *Hans Finschi* für seine grosse Arbeit bei der Planung und Durchführung der verschiedenen Kurse.

Das Erziehungsdepartement hat uns den Auftrag erteilt, ein Konzept für die Weiterentwicklung unserer Lehrerfortbildung zu erarbeiten. Wir haben uns in mehreren Sitzungen mit dieser Frage befasst und werden im kommenden August anlässlich einer längeren Tagung noch intensiver daran arbeiten. Unter anderem werden wir die Ergebnisse der Umfrage vom vergangenen April auswerten. Von 1704 verschickten Fragebogen sind 897 zurückgesandt worden (= 52,6%). Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die auf unsere Fragen geantwortet haben. Im Laufe des kommenden Schuljahres werden wir im Schulblatt die Ergebnisse der Umfrage zusammenfassend analysieren.

Ohne die Hilfe der Sekretärinnen des Erziehungsdepartementes hätten wir diese Umfrage nicht durchführen können. Sie haben für uns eine grosse zusätzliche Arbeit geleistet, wofür wir ihnen aufrichtig danken.

Im Namen der Kurskommission danke ich auch unserem Erziehungschef, Regierungspräsident *Joachim Caluori*, und seinen Mitarbeitern im Departement für das grosse Verständnis, das sie unseren Anliegen entgegenbringen. Schliesslich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kurskommission für die gute Zusammenarbeit.

Claudio Gustin

Jahresbericht 1990/1991 Medienkommission Graubünden

Die Kommission setzte ihre Arbeit im vergangenen Jahr in gewohnter Weise fort. In drei Sitzungen und einiger Hausarbeit konnte ein recht umfangreiches und interessantes Arbeitsprogramm bewältigt werden.

Aus der Jahresarbeit will ich nun einige wichtige Punkte herausgreifen und kurz erläutern:

1. Video-Filme

a) «Alte Musikinstrumente»

Im Dezember 1990 konnte *Christian Foppa*, Präsident der Churer Mittelstufe und Hauptinitiant des Projektes, dieses zweiteilige Lehrmittel, gedreht vom Churer Videofilmer *Hans-Jörg Riedi*, anlässlich einer Visionierung unter Beteiligung aller Mitwirkender der Medienkommission übergeben.

Dem Lehrerteam, den mitwirkenden Schülern sowie dem Hauptdarsteller *Christian Patt* kann zu diesem gelungenen Werk nur gedankt und gratuliert werden.

Christian Foppa hat den Video-Film im Schulblatt 4/91 ausführlich vorgestellt.

Bezugsadresse: Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden, Planaterrastr. 14, 7000 Chur.

b) «Urgeschichte»

Die Kommission visionierte die drei folgenden Videofilme zum Thema «Urgeschichte»:

- «Prähistorisches Handwerk»
- «Thomas, Franziska und die Archäologen»
- «Franziska vor 5000 Jahren»

Diese drei Videofilme, die für die Ausstellung «Pfahlbauland» gedreht wurden, sind gut aufgebaut und können im Geschichtsunterricht als wertvolle Ergänzung eingesetzt werden.

Jeder Film kostet Fr. 29.80. Alle drei Filme können zum Preise von Fr. 65.— in der *Didaktischen Ausstellung in Chur* bezogen werden.

c) «Migola — l'ultimo laveggiaio di Val Malenco»

Dieser Videofilm, der altes Handwerk dokumentieren will, wurde 1970 gedreht und existiert nur mit italienischem Kommentar. *Migola*, der letzte Lavezverarbeiter, starb 1970. Der Preis für diesen Film ist relativ hoch. Er wird darum vorläufig nicht angeschafft. Sollte das Lehrmittel «Die Römer in Graubünden» in den Schulen intensiv verwendet werden und die Nachfrage nach diesem Film entsprechend gross sein, werden wir die Anschaffung des Filmes und die Anfertigung eines deutschen Kommentares überprüfen.

2. Dia-Serien

«Haustiere» (Serie Nr. 20)

Diese Serie wurde von Biologe *Franz Hässig* neu gestaltet und durch viele interessante Bilder erweitert. Nach einer letzten Überarbeitung dürfte diese Serie aber erst ab Januar 1992 in den Verleih kommen.

3. Neue Projekte

Folgende Dia-Serien werden sehr wahrscheinlich im Jahre 1992 total überarbeitet:

- «Münstertal» Serie 14
- «Untere Engadin» Serie 13
- «Obere Engadin» Serie 12
- «Puschlav» Serie 15

Diese Serien werden vermutlich ab Januar 1993 im Verleih sein. Zudem werden sich die Kommissionsmitglieder bemühen, in nächster Zeit einige Lehrerwünsche aus dem Fragebogen 1989 zu realisieren.

4. Informatik

Giacomo Walther, der Beauftragte für Informatik, setzte die Medienkommission über den Stand der Informatik in Graubünden in Kenntnis:

- Bis Ende 1992 soll die Projektgruppe «Schulinformatik» ein Konzept für die Oberstufe der Volksschule im Fachbereich «Informatik» ausarbeiten.
- 1991/92 wird in Untervaz und in Filisur ein Schulversuch mit «Apple»-Computern durchgeführt.
- Betr. Produktion von Schulprogrammen wird vor allem für die Oberstufe der Volksschule nächstens einiges zu erwarten sein.
- Aufgaben für die Medienkommission im Bereich «Informatik» werden anfallen, sobald die Projektgruppe «Schulinformatik» ihre Arbeit abgeschlossen hat.

Zum Schluss meines Jahresberichtes sei mir erlaubt, ein Kommissionsmitglied ganz speziell zu erwähnen: *Otto Albin*, Chef des kantonalen Lehrmittelverlages (DLV). Seit über 40 Jahren stand Otto Albin im Dienste der kantonalen Verwaltung und seit dem 15. September 1968 war er Chef des kantonalen Lehrmittelverlages. Von Amtes wegen war er immer auch Mitglied der Medienkommission.

Seine gründliche kaufmännische Ausbildung, seine langjährige und vielseitige Berufserfahrung, seine sprachliche Gewandtheit in allen Landessprachen und seine sehr guten Kenntnisse der kantonalen Verwaltungspraxis haben die Arbeit in der Medienkommission sehr bereichert und erleichtert.

Ehemalige und heutige Mitglieder der Kommission haben seinen Einsatz und sein Verständnis für Belange der Schule geschätzt und sind ihm dafür dankbar.

Ich persönlich lernte Otto als einen kollegialen, pflichtbewussten und offenen Menschen kennen. Mit Befriedigung und grosser Genügtuung kann Otto Albin auch auf seine geleistete Arbeit in verschiedenen Kommissionen zurückblicken und in seinen wohlverdienten Ruhestand treten.

Alle Kommissionsmitglieder und auch ich danken Otto Albin für seine unschätzbaren Dienste im Laufe von vielen erfolgreichen Jahren und wünschen ihm und seinen Angehörigen auf dem weitem Lebensweg von ganzem Herzen alles Gute.

Es sei mir erlaubt, noch kurz auf andere personelle Belange einzugehen: Per 30. Juni 1992 wird *Erwin Cathomas* aus der Medienkommission austreten. Bedingt durch die immer umfangreicher werdenden Aufgaben möchten wir ausserdem noch ein zusätzliches Mitglied in unsere Kommission aufnehmen, d.h. wir suchen zwei neue Mitglieder.

Angesprochen sind Lehrerinnen und Lehrer, die am Anfertigen von Dia-Serien und Video-Filmen sowie an Informatik Freude und Interesse haben. Wer sich angesprochen fühlt, kann mit mir Kontakt aufnehmen (Tel. 081 27 53 26).

Das Angebot der technischen Hilfsmittel für den Unterricht wird immer umfangreicher. Unsere Kommission möchte mithelfen, aus dem riesigen Angebot eine Auswahl zu treffen und somit dem Lehrer den Einsatz dieser Medien in der Schule zu erleichtern. Letzten Endes aber entscheidet jede Lehrkraft selber, wie und wann solche Hilfsmittel zur bestmöglichen Förderung der Schüler eingesetzt werden.

Nun richte ich meinen Dank auch an alle Kommissionsmitglieder und an die Mitarbeiter des Lehrmittelverlages und hoffe, dass wir mit unserer Arbeit auch in Zukunft der Schule dienen können.

Der Präsident: *D. Raguth*

Wissen Sie schon . . .

. . . dass das grösste Peddigrohlager in der Schweiz in Degersheim liegt?

Bei der Firma **PEDDIG-KEEL** sind ca. 30 000 kg Peddigrohr zum Versand bereit.
Das Angebot reicht von 1 bis 24 mm, natur oder geräuchert, alles **erste Qualität** (Blauband).

Verlangen Sie doch einfach eine Preisliste bei:

PEDDIG-KEEL

Peddigrohr und Bastelartikel
9113 Degersheim, **071 54 14 44**

Jahresbericht der kantonalen Schulturnkommission 1990/1991

Die Universität Bern befragte anlässlich einer wissenschaftlichen Untersuchung 1000 Jugendliche zum Thema: «Sportmotivation von Schülerinnen und Schülern». Drei Feststellungen möchte ich nachfolgend aufführen:

- Die Frage nach dem Umfang des sportlichen Trainings führt zum Ergebnis, dass ein Drittel der Befragten wöchentlich zwischen 7 und 10 Stunden trainiert. Ein Drittel der Schüler/innen trainiert weniger als 7 und ein Drittel mehr als 10 Stunden.
- Trotz aller Hinweise zur angeschlagenen Bedeutung der Sportvereine kann festgestellt werden, dass rund die Hälfte aller befragten Schüler/innen in einem und rund ein Sechstel in mehr als einem Sportverein aktiv sind.
- Ergänzend zur erfreulichen Feststellung, dass sich nur gerade 10% der Befragten selbst als unsportlich einstufen, ist sportdidaktisch aufschlussreich, dass von 70% der Schüler und Schülerinnen «Sport» als Lieblingsfach bezeichnet wird.
(Aus: Sporterziehung in der Schule Nr. 1/91)

Kommissionsarbeit

In diesem Schuljahr befassten wir uns besonders mit der Erarbeitung der folgend aufgeführten Unterlagen:

1. Wegleitung für die neue Schulsportprüfung. Der Arbeitsgruppe gehörten an:

Bühler Stefan	Vorsitz	Roffler Heinz	Chur
Bebi Walter	Landquart	Rosenkranz Herbert	Tomils
Haller Hansruedi	Chur	Steiner Hans-Michel	Grüsch
Kurath Jürg	Chur	Zendralli Tommaso	Chur

Ich danke an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass die neue Prüfung bei Schülern und Lehrern gutes Echo finden wird.

Inseraten-Annahme über
Telefon 081 / 27 24 69
Alfred Guidon, Kleinklassenlehrer
Gemsweg 10, 7000 Chur 5

2. Eine zweite Arbeitsgruppe erarbeitete den Entwurf für den neuen Lehrplan der Oberstufe — «Sporterziehung». Es arbeiteten mit:

Bühler Stefan	Vorsitz	Roffler Heinz	Chur
Bazell Annelise	Chur	Scherrer Iris	Chur
Gasser Heinz	Passugg	Steiner Hans-Michel	Grüsch
Mani Herbert	Davos Dorf	Tanner Hans	Trimmis
Nigg Josef	Untervaz		

Der Entwurf des neuen Lehrplans — Sporterziehung auf der Oberstufe — wurde bereits der Kantonalen Lehrplankommission abgegeben.

3. Unter dem Vorsitz von Gaudenz Bavier und unter Mitarbeit von:

Giger Urs	Grüsch	Rosenkranz Herbert	Tomils
Menghini Renato	Poschiavo	Stecher Daniela	St. Moritz

erarbeitet diese Arbeitsgruppe eine Unterlage zur Durchführung einer Schulsportprüfung im 5. Schuljahr. Sobald die Schulturnkommission und die Turnberater dazu Stellung genommen haben, werden wir dem Erziehungsdepartement einen entsprechenden Antrag stellen.

Mutationen

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen uns die beiden Kollegen:

Nigg Sepp	Untervaz	und
Stocker Reto	Igis	

Liebe Kollegen, für die langjährige kompetente und kameradschaftliche Mitarbeit danke ich ganz herzlich.

Lehrerfortbildung

Um die Verbesserung der Qualität des Unterrichts geht es in unserer Lehrerfortbildung. Schwergewichtsthema war im Schuljahr 1990/91 «Mit Musik geht's im Turnunterricht besser».

Im Turnberaterkurs von 1990 auf der Lenzerheide wurden die Turnberater ins Thema eingeführt, und anlässlich der beiden Zentralkurse in Chur und Davos konnten die Kurskader für die Regionalkurse vorbereitet werden.

Wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, haben unsere Turnberater als Kursleiter gute Arbeit geleistet, denn in fast allen Turnberaterkreisen konnte die Lehrerschaft diese Kurse besuchen.

Lebensrettungsbrevet I Schwimmen

Seit der Departementsverfügung vom 22. September 1975, welche das Erteilen des Schwimmenterrichtes nur durch Lehrkräfte mit dem Lebensrettungsbrevet der SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) gestattet, absolvierten 1'436 Lehrer und

Seminaristen diese Kurse. Alle 3 Jahre sind Brevet-Inhaber verpflichtet, einen halbtägigen Wiederholungskurs zu besuchen, wenn sie weiterhin Schwimmunterricht erteilen wollen.

Entwicklung der Brevet-Kurse

	76-79	80/81	82/83	84/85	86/87	88/89	1990	Total
Lehrerfortbildung	90	34	37	29	20	12	14	236
Seminar	224	126	95	111	111	50	29	746
Bündner Frauenschule	64	32	23	37	28	26	6	216
Seminar Schiers	32	29	40	39	31	17	6	194
Seminar Samedan	—	—	—	24	11	9	—	44
	410	221	195	240	201	114	55	1436

Und so wurde unser Kursangebot 1990/1991 genutzt:

		Klassenlehrer	Teilnehmer
Lehrersportwoche	Zuoz	7	23
Turnberaterkurs	Lenzerheide	5	36
Zentralkurs für Kursleiter und Klassenlehrer «Mit Musik geht's im Turnunterricht besser»	Chur Davos	3 3	43 20
Unfallverhütung im Turn- und Sportunterricht der Volksschulen	Chur	3	53
Skifahren und Fellwandern	Fideriser Heuberge	4	31
Schwimmen Brevet I – WK	Chur Laax St. Moritz	4 3 2	45 24 17

Turnberaterkreise «Mit Musik geht's im Turnunterricht besser»

Albula + Sursés	Lenzerheide	5	16
Bernina	Poschiavo	4	22
Cadi I	Disentis	3	16
Cadi II	Danis	4	15
Calanca + Moesa	San Vittore	2	16
Chur I + II + Churwalden		—	—
Davos	Davos Platz	3	18
Domleschg + Thusis	Paspels/Masein/Thusis	2	20
Gruob I + II, Safien + Vals	Ilanz	5	25
Herrschaft	Maienfeld	1	16
Klosters	Klosters	4	16
Lugnez	Cumbel/Morissen	3	13
Mittelprättigau	Fideris und Pany	3	11
Münstertal + Sur Tasna	Müstair	4	16
Oberengadin	St. Moritz	3	8
Rheinwald/Schams/Avers	Splügen	4	14

Schanfigg	Arosa	2	16
Samnaun	–	–	–
Scuol	Scuol	3	13
V Dörfer I	Landquart	1	18
V Dörfer II	Trimmis	2	14
Vorderprättigau	Grüsch	3	18
Trins/Rhazüns	Domat/Ems	3	14

Kreiskonferenzen

fanden keine Kurse statt

Zentral- und Fortbildungskurse des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS)

	–	36
Gesamttotal	<u>98 (89)</u>	<u>627 (590)</u>

– Die Beteiligung sieht wie folgt aus:
JUGEND + SPORT

Mädchen	4 124	(3 900)	= + 5.7%
Knaben	<u>5 996</u>	<u>(6 216)</u>	= – 3.5%
TOTAL	10 120	(10 116)	

FREIWILLIGER SCHULSPORT

Mädchen	3 930	(2 648)	= + 48.4%
Knaben	<u>6 122</u>	<u>(4 112)</u>	= + 48.9%
TOTAL	<u>10 052</u>	<u>(6 760)</u>	= + 48.7%

Leitbild des freiwilligen Schulsportes

- Die durch J + S ausgebildeten Leiter sind berechtigt, Kurse des freiwilligen Schulsportes zu leiten.
- Schulsportkurse sind für 7–13jährige konzipiert.
- Schulsportkurse sind weniger sportfachbezogen, basieren auf der Polysportivität, dem Grundlagentraining und dem Sammeln vielseitiger Bewegungserfahrungen.
- In den Schulsportkursen sollen in erster Linie Bewegungsmuster geschaffen werden, denn nur deren Vielseitigkeit fördert die Entwicklung des Kindes umfassend.

Schulsporttage 1991 – Kantonaler Schulsporttag

Eine Ausscheidung fand nur im Angebot Unihockey statt. Es beteiligten sich am 15. Mai 1991 in Chur in den Turnhallen der Berufsschule:

Total 55 Gruppen mit Total 385 Schüler/innen

Leider meldeten sich zu wenig Gruppen für Schwimmen, Leichtathletik und OL, demzufolge konnten keine Ausscheidungswettkämpfe stattfinden.

– Schweizerischer Schulsporttag

Der diesjährige Schweizerische Schulsporttag stand im Zeichen der 700-Jahr-Feierlichkeiten. Er gelangte am Samstag, den 1. Juni 1991, im Raume Küssnacht am Rigi, Schwyz und Brunnen zur Austragung. Herrliches Wetter und eine ausgezeichnete Organisation sicherten einen reibungslosen Ablauf.

Die Bündner Delegation klassierte sich wie folgt:

Rangliste	Kat.		Rang von	Total Gruppen
Leichtathletik	A	Mädchen Scuol	12.	14
		Knaben Landquart	4.	12
	B	Gemischt Flims	12.	14
		Gemischt Chur	2.	19
Orientierungslauf	A	Knaben Felsberg	6.	20
		Knaben Chur	14.	20
		Mädchen Trimmis	8.	13
	B	Knaben Truns 2	21.	23
		Knaben Truns 1	22.	23
Unihockey	A	Knaben Chur	3.	18
		Mädchen Landquart	3.	10
	B	Knaben Chur	2.	24
		Gemischt Zizers	–	
Tells-Flucht-Stafette		Knaben Davos	31.	46

Schlussbemerkungen

Mein Bericht wäre nicht vollständig, wenn ich nicht den Mitgliedern in der Schulturnkommission, den Arbeitsgruppen und den 36 Turnberatern den Dank und die Anerkennung für ihre unermüdliche Arbeit aussprechen würde. Ohne ihre Unterstützung wäre die Förderung der Sporterziehung in der Schule in unserem Kanton eine fast nicht zu lösende Aufgabe.

Ich danke auch allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bemühen, Sporterziehung sinnvoll in die Gesamterziehung einzubauen, die es sich zur Aufgabe machen, die Schüler durch gute Lektionen so zu motivieren, dass sie im Schüler-, Jugend- und Erwachsenenalter den Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung anerkennen. Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung schaffen Verständnis für eine gesunde Lebensweise und wecken Verantwortung für die eigene Gesundheit.

Kantonale Schulturnkommission
Der Präsident:
Stefan Bühler-Brosi